

§ 4 VI: Täterschaft & Teilnahme bei den §§ 212, 211

1. Merkmale der 1. und 3. Gruppe in § 211 Abs. 2 = besondere persönliche Merkmale (bpM) iSv. § 28

2. Verhältnis:

Mord - Totschlag

BGH: § 211 ist selbständiger Tatbestand.

Folge: bpM bei § 211 1. und 3. Gruppe sind strafbegründend.

→ **§ 28 I** gilt (Prüfung nach der Schuld).

hL: § 211 ist Qualifikation des § 212.

Folge: bpM bei § 211 1. und 3. Gruppe sind strafscharfend.

→ **§ 28 II** gilt (Prüfung im Rahmen der Tatbestandsmäßigkeit).

3. § 28 ist bei tatbezogenen Merkmalen (2. Gruppe) nicht einschlägig.

§ 4 VI: Täterschaft & Teilnahme bei den §§ 212, 211

Akzessorietätslockerung bei Teilnahme an Mord und Totschlag I

<i>Sachverhalt</i>		<i>BGH</i>	<i>Lit.</i>
HT tötet aus Mordlust; G leistet in Kenntnis davon Beihilfe.	HT → MM (+) G → Kenntnis u. MM (-)	HT: § 211 G: §§ 211, 27, 28 I	HT: § 212, 211 G: §§ 212 , 27, 28 II
HT tötet und G stiftet aus Habgier dazu an.	HT → MM (-) G → MM (+)	HT: § 212 G: §§ 212, 26	HT: § 212 G: §§ 212, 211 , 26, 28 II
HT tötet aus Mordlust und G hat in Kenntnis davon aus Habgier angestiftet.	HT → MM (+) G → anderes MM (+)	HT: § 211 G: §§ 211, 26 § 28 I (-) wg. Kreuzung der MMe	HT: § 212, 211 G: §§ 212, 211, 26, 28 II

§ 4 VI: Täterschaft & Teilnahme bei den §§ 212, 211

Akzessorietätslockerung bei Teilnahme an Mord und Totschlag II

<i>Sachverhalt</i>		<i>BGH</i>	<i>Lit.</i>
HT tötet heimtückisch, G leistet in Kenntnis davon Beihilfe.	HT → MM 2. Gr. (+) G → Kenntnis; MM (-)	HT: § 211 G: §§ 211, 27 § 28 bei MM der 2. Gr. nicht anwendbar	HT: § 212, 211 G: §§ 212, 211, 27
HT tötet aus Habgier, G leistet ohne Kenntnis davon Beihilfe.	HT → MM (+) G → Kenntnis (-); MM (-)	HT: § 211 G: §§ 212, 27, 16 I	HT: § 212, 211 G: §§ 212 , 27, 28 II
HT tötet aus Habgier, G weiß davon nichts, leistet aber selber aus Habgier Beihilfe.	HT → MM (+) G → Kenntnis (-); MM (+)	HT: § 211 G: §§ 212, 27, 16 I	HT: § 212, 211 G: §§ 212, 211, 27, 28 II

§ 4 VII: Tötung auf Verlangen, § 216

§ 216 ist lex specialis zu § 212 (Privilegierung).

Sperrwirkung: keine Bestrafung wegen §§ 212, 211

- **Verlangen:** mehr als bloßes Einwilligen (Tötung muss gewollt sein).
- **ausdrücklich:** egal, in welcher Form (auch konkludent).
- **ernstlich:** Freiwilligkeit wie bei der Einwilligung und Beständigkeit (Einsichtsfähigkeit, freier Wille).
- **Bestimmt** sein: durch das Verlangen.
 - Tatentschluss wurde geweckt (vgl. § 26).
 - Motiv zur Tötung im Moment der Tat.

§ 4 VIII: Sterbehilfe

- **indirekte** Sterbehilfe: Verabreichung von schmerzlindernden Mitteln im Rahmen der ärztlich gebotenen Schmerzbekämpfung, die als nicht vermeidbare Nebenfolge den Todeseintritt beschleunigen.
→ Rechtfertigung gemäß § 34 (Begr. str.).
- **direkte** Sterbehilfe: absichtlich durch Tun, z.B. durch Verabreichung einer Todesspritze.
 - § 216 möglich, wenn Voraussetzungen vorliegen.
 - § 34 bei „Gnadenschuss“ bislang noch nicht geklärt.
- **passive** Sterbehilfe: durch Unterlassen (Problemfeld des Abschaltens von Geräten) → zulässig bei irreversiblen tödlichem Krankheitsverlauf, tatsächlichem oder mutmaßlichem (erhöhte Anforderungen: Genehmigung des Vormundschaftsgerichts analog § 1904 BGB, str.) Willen des Patienten.